

Henrike Schmidtchen

# Status Quo: Legasthenie oder Dyskalkulie im Tertiärbereich Studium

DZHW.

MOREMEDIA



Springer VS

---

# Higher Education Research and Science Studies

**Reihe herausgegeben von**

Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH,  
Hannover, Niedersachsen, Deutschland

In der Reihe „Higher Education Research and Science Studies“ (HERSS) werden Monografien und referierte Sammelbände in deutscher oder englischer Sprache im Themenspektrum der Hochschul- und Wissenschaftsforschung veröffentlicht. Sie trägt mit der Fokussierung auf interdisziplinäre und international anschlussfähige Forschung insbesondere zur innovativen Entwicklung dieses Forschungsfeldes in der Schnittmenge von Hochschul- und Wissenschaftsforschung bei. Herausgegeben wird die Reihe HERSS vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW), einem nationalen und internationalen Kompetenzzentrum für die Hochschul- und Wissenschaftsforschung. Das DZHW betreibt erkenntnis- und problemorientierte Forschung zu aktuellen und langfristigen Entwicklungen auf allen Ebenen des Hochschul- und Wissenschaftssystems.

---

Henrike Schmidtchen

# Status Quo: Legasthenie oder Dyskalkulie im Tertiärbereich Studium

Henrike Schmidtchen  
Deutsches Zentrum für Hochschul- und  
Wissenschaftsforschung GmbH  
Hannover, Deutschland

Dissertation, Philosophische Fakultät, Leibniz Universität Hannover, Deutschland, 2024

ISSN 2662-5709                      ISSN 2662-5717 (electronic)  
Higher Education Research and Science Studies  
ISBN 978-3-658-45082-3              ISBN 978-3-658-45083-0 (eBook)  
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-45083-0>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2024

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geographische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Planung/Lektorat: Marija Kojic  
Springer VS ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature.  
Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Wenn Sie dieses Produkt entsorgen, geben Sie das Papier bitte zum Recycling.

*Für meine Schwester Katharina*

---

# Geleitwort

Diese Dissertation beschäftigt sich mit einem in der sozialwissenschaftlichen Forschung bisher weitgehend unberücksichtigten Thema: der Studiensituation von Studierenden mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Die Ermöglichung einer gleichberechtigten und diskriminierungsfreien Teilhabe aller ist seit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention die Pflicht von Bildungseinrichtungen und verantwortlichen Stellen. Dass in diesem Feld nur zögerliche Fortschritte erzielt werden, liegt auch an einer unzureichenden Datenlage und Kenntnis von Benachteiligungsmechanismen sowie fehlender Forschung zu wirksamen Gegenmaßnahmen.

Die Arbeit von Henrike Schmidtchen leistet daher einen sehr wichtigen Beitrag, die Studiensituation einer besonderen Gruppe, nämlich Studierenden mit Legasthenie oder Dyskalkulie, zu beleuchten. Da zu diesen Studierenden kaum empirische Forschung existiert, ist die Studie explorativ gestaltet. Die informativen Abschnitte zu den konkreten Ausprägungen von Legasthenie und Dyskalkulie und deren Auswirkungen im Studienalltag veranschaulichen, dass das Wissen über diese gesundheitlichen Einschränkungen unter Lehrenden viel präsenter sein sollte: Studierende haben bei dieser nicht-sichtbaren Einschränkung oft Schwierigkeiten, Nachteilsausgleiche zu erhalten, oder trauen sich nicht, ihre Rechte geltend zu machen.

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass sie sich wünschen, dass Lehrende über die Auswirkungen dieser Beeinträchtigung und zu gewährende Nachteilsausgleiche informiert sind und in der Lehre Hilfsangebote aufzeigen. Insbesondere ein wertschätzender Umgang sei wichtig. Von ihren Kommiliton\*innen wünschen

sich beeinträchtigte Studierende Austausch und Vernetzung. Besonders interessant ist auch die Perspektive von Berater\*innen an Hochschulen, die in Experteninterviews befragt wurden. Aus diesen Erkenntnissen hat Henrike Schmidtchen wichtige Handlungsempfehlungen herausgearbeitet. Der abschließenden Forderung nach einem Kulturwandel hin zu einem offenen institutionellen Habitus an Hochschulen ist nicht nur mit Blick auf die Förderung von Teilhabechancen von Studierenden mit Beeinträchtigung, sondern auch im Sinne einer Sicherung eines hohen Ausbildungsstandes für eine Wissensgesellschaft im demografischen Wandel zuzustimmen.

Monika Jungbauer-Gans

---

# Danksagung

An dieser Stelle möchte ich allen Personen, die mich bei der Anfertigung meiner Dissertation unterstützt haben, meinen großen Dank aussprechen.

Mein besonderer Dank gilt Frau Prof. Dr. Monika Jungbauer-Gans für die fachlich-ausgezeichnete und stets freundliche Betreuung meiner Arbeit. Ihre wertvollen Anregungen und die inhaltliche Unterstützung haben maßgeblich zur Entstehung und zum Abschluss dieser Arbeit beigetragen. Dies gilt ebenso für meine Zweitbetreuerin Frau Prof. Dr. Annette Conzelmann.

Weiterhin bedanke ich mich...

- ... bei allen Studentinnen und Studenten, aber auch bei den Beauftragten und Beraterinnen und Beratern, die an meiner Studie teilgenommen und dadurch zur Forschung im Bereich „Legasthenie und Dyskalkulie im Studium“ beigetragen haben.
- ... bei Daniel Buck, Dr. Andreas Daniel und Dr. Anne Weber sowie dem ganzen Team des FDZ-DZHW, die mich (trotz der Covid-19-Pandemie) herzlich in ihr Team aufgenommen haben und mir auf meinem Weg zur Promotion zur Seite standen.
- ... beim ganzen DZHW für die wertvollen Erfahrungen, die ich während meiner Promotionszeit hier sammeln konnte.

Meinen Eltern, meiner Schwester Katharina und Aaron danke ich für Eure ewig währende Geduld, Ermutigungen, den großen Rückhalt in jeder Lebenslage und der damit vollumfänglichen Unterstützung in allen Belangen meines privaten und beruflichen Werdegangs. Danke Euch von ganzem Herzen!

---

## Zusammenfassung

Menschen mit Legasthenie und Dyskalkulie sind an deutschen Hochschulen stark unterrepräsentiert (vgl. Kroher et al., 2023) und die Forschung zu Legasthenie und Dyskalkulie im Studium ist rar. Eine gleichberechtigte und diskriminierungsfreie Teilhabe von Studierenden mit studienerschwerenden Beeinträchtigungen gemäß der UN-Behindertenrechtskonventionen kann durch die Hochschulen allerdings nur sichergestellt werden, wenn wissenschaftlich fundierte Ergebnisse in den Prozess bis hin zur 2009 von der Hochschulrektorenkonferenz geforderten „Hochschule für alle“ einfließen. Die vorliegende Dissertation untersucht daher, wie sich der Tertiärbereich Studium in der Bildungskarriere von Personen mit den Teilleistungsstörungen Legasthenie oder Dyskalkulie gestaltet und gibt damit erstmals einen bundesweiten Überblick über den aktuellen Status Quo dieser Studierendengruppe. Zur Exploration des Feldes wurden auf Mikroebene 15 Problemzentrierte Interviews mit Studierenden mit Legasthenie oder Dyskalkulie geführt. Ergänzend wurden sieben Beauftragte und Beraterinnen/Berater interviewt, die aufgrund ihrer Funktion stellvertretend für die Mesoebene Hochschule befragt wurden. Die inhaltlich-strukturierende qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring (2015) und Kuckartz (2018) zeigt, dass Studierende mit Legasthenie und Dyskalkulie bereits hilfreiche individuelle Ressourcen beispielsweise in Form von Lern- und Copingstrategien nutzen und auch den an Hochschulen gesetzlich-verankerten Nachteilsausgleich teils als unterstützend empfinden. Dennoch sind die befragten Studierenden – nicht zuletzt durch die Covid-19-Pandemie – auf diversen Ebenen mit verschiedensten Herausforderungen konfrontiert, die zu psychischer Belastung und Studienschwernissen führen können. Hieraus ergeben

sich Handlungsempfehlungen für Hochschulen, beratende Personen und Lehrende, welche einen inklusiven, offenen Umgang mit den Beeinträchtigten, die Aufklärung und Beratung, Vernetzung sowie die Vereinfachung der Antragsstellung des Nachteilsausgleichs und die proaktive Barrierefreiheit insbesondere in Lehrveranstaltungen berücksichtigen. Das ebenfalls aus den Ergebnissen der Inhaltsanalyse abgeleitete Rahmenmodell zeigt damit erstmals die komplexen Beziehungen und Wirkungsgefüge im Tertiärbereich Studium mit Legasthenie oder Dyskalkulie auf.

**Schlüsselwörter:** Legasthenie · Dyskalkulie · Tertiärbereich Studium · Chancengleichheit · Hochschulforschung · Strukturmodell der Bildungspsychologie · Akademische und soziale Integration · Rahmenmodell zum Tertiärbereich Studium mit Legasthenie oder Dyskalkulie

---

## Abstract

People with dyslexia and dyscalculia are severely underrepresented at German universities (cf. Kroher et al., 2023) and research on dyslexia and dyscalculia in students is scarce. However, equal and non-discriminatory participation of students with severe disabilities in accordance with the UN Convention on the Rights of Persons with Disabilities can only be ensured by higher education institutions if scientifically sound results are incorporated into the process leading up to the “University for All” called for by the German Rectors’ Conference in 2009. This dissertation therefore examines how the tertiary sector of higher education shapes the educational career of persons with partial dyslexia or dyscalculia and thus provides the first germany-wide overview of the current status quo of this student group. To explore the field, 15 micro level problem-centred interviews were conducted with students with dyslexia or dyscalculia. In addition, seven commissioners and counsellors were interviewed who, due to their function, were interviewed on behalf of the university meso level. The content-structuring qualitative content analysis according to Mayring (2015) and Kuckartz (2018) shows that students with dyslexia and dyscalculia already use helpful individual resources in form of learning and coping strategies and also perceive the compensation for disadvantages anchored in law at higher education institutions as partly supportive. Nevertheless, the students surveyed – not least due to the Covid-19-pandemic – are confronted with a wide range of challenges at various levels, which can lead to psychological stress and difficulties in studying. This results in recommendations for action for higher education institutions, counsellors and teachers, which take into account an inclusive and open approach to impairments, information and counselling, networking and the simplification

---

of the application process for disadvantage compensation and proactive accessibility, especially in courses. The framework model, which was also derived from the results of the content analysis, shows for the first time the complex relationships and interactions in the tertiary sector of study with dyslexia or dyscalculia.

**Keywords:** Dyslexia · Dyscalculia · Tertiary level studies · Equal opportunities · Higher education research · Structural model of educational psychology · Academic and social integration · Framework model for tertiary level studies with dyslexia or dyscalculia

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	1
<b>2</b>	<b>Forschungsstand und theoretischer Hintergrund</b>	5
2.1	Die Teilleistungsstörungen Legasthenie und Dyskalkulie	5
2.1.1	Die Legasthenie	7
2.1.2	Legasthenie im Erwachsenenalter	13
2.1.3	Die Dyskalkulie	17
2.1.4	Dyskalkulie im Erwachsenenalter	18
2.2	Der Bildungsbegriff und das Strukturmodell der Bildungspsychologie	21
2.3	Chancengleichheit im Tertiärbereich als Ziel für Studierende mit Legasthenie oder Dyskalkulie	30
2.3.1	Betreuungsangebote für Studierende mit Legasthenie oder Dyskalkulie an deutschen Hochschulen	34
2.3.2	Der Nachteilsausgleich und seine rechtlichen Grundlagen	36
2.3.3	Abseits des Nachteilsausgleichs zur Chancengleichheit von Studierenden mit Legasthenie oder Dyskalkulie	42
2.4	Praktisch-wissenschaftliche Relevanz und Forschungsfragen	46
<b>3</b>	<b>Daten und Methodisches Vorgehen</b>	51
3.1	Erhebungsblock I: Problemzentrierte Interviews mit betroffenen Studierenden	52

3.1.1	Sampling .....	53
3.1.2	Methodik der Datengewinnung: Problemzentrierte Interviews .....	56
3.1.3	Entwicklung eines Interviewleitfadens und eines Kurzfragebogens .....	57
3.1.4	Incentives .....	60
3.2	Erhebungsblock II: Expertinnen- und Experteninterviews mit Beauftragten und Beraterinnen und Beratern von Hochschulen .....	61
3.2.1	Sampling .....	61
3.2.2	Methodik der Datengewinnung: Expertinnen- und Experteninterviews .....	64
3.3	Die inhaltlich-strukturierende Qualitative Inhaltsanalyse als Auswertungsmethodik .....	66
3.4	Gütekriterien qualitativer Forschung .....	71
<b>4</b>	<b>Ergebnisse</b> .....	<b>75</b>
4.1	Darstellung der Kategoriensysteme .....	75
4.1.1	Kategoriensystem des Erhebungsblocks I .....	75
4.1.2	Kategoriensystem des Erhebungsblocks II .....	83
4.2	Erhebungsblock I: (Qualitative) Ergebnisse .....	88
4.2.1	Ergebnisse des Kurzfragebogens .....	88
4.2.2	Ergebnisse der Problemzentrierten Interviews .....	89
4.3	Erhebungsblock II: (Qualitative) Ergebnisse .....	114
4.3.1	Ergebnisse des Kurzfragebogens und der Expertinnen- und Experteninterviews .....	114
<b>5</b>	<b>Zusammenfassung und Diskussion</b> .....	<b>125</b>
5.1	Status Quo aus Sicht der betroffenen Studierenden (Erhebungsblock I) .....	125
5.2	Status Quo aus Sicht der Beauftragten und Beraterinnen und Berater (Erhebungsblock II) .....	136
5.3	Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Legasthenie oder Dyskalkulie im Studium .....	141
5.4	Implikationen und Limitationen der Forschungsarbeit .....	146
5.4.1	Tertiärbereich Studium mit Legasthenie oder Dyskalkulie: Ein Rahmenmodell .....	147
5.4.2	Implikationen und Limitationen hinsichtlich des Erhebungsdesigns und der Erhebungen .....	150

---

5.4.3	Anwendung inhaltsanalytischer Gütekriterien .....	155
5.4.4	Digitalisierung in der Hochschule als Chance für Studierende mit Legasthenie oder Dyskalkulie .....	157
<b>6</b>	<b>Fazit und Ausblick .....</b>	<b>161</b>
<b>Literatur</b>	<b>.....</b>	<b>163</b>

---

## Abkürzungsverzeichnis

BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
DSW	Deutsches Studierendenwerk
DZHW	Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung
IBS	Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung
ICD-10-GM	Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision, German Modification (wird seit dem 01.01.2023 angewendet)
ISQIA	Inhaltlich-strukturierende qualitative Inhaltsanalyse
OECD	Organization for Economic Cooperation and Development
PZI	Problem Zentriertes Interview
UDL	Universal Design for Learning
UN-BRK	UN-Behindertenrechtskonvention: Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, Menschenrechtsabkommen der Vereinten Nationen
WHO	Weltgesundheitsorganisation/World Health Organization

---

# Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2.1	Studierende mit studienerschwerender Beeinträchtigung nach Beeinträchtigungsart .....	7
Abbildung 2.2	Mehrebenen-Ursachenmodell der Legasthenie (Schulte-Körne & Reschmidt, 2003) .....	11
Abbildung 2.3	Rahmenmodell zur Bewältigung von Legasthenie im Studium (Eichert, Schabmann & Ramacher-Faasen, 2016) .....	15
Abbildung 2.4	Das Strukturmodell der Bildungspsychologie (Spiel et al., 2022) .....	25
Abbildung 2.5	Das ökosystemische Entwicklungsmodell (Bronfenbrenner, 1981) .....	27
Abbildung 2.6	Rolle der Beauftragten in der Beratung von Studierenden mit Beeinträchtigungen (Gattermann-Kasper, 2011) .....	35
Abbildung 2.7	Darstellung der Forschungsfragen auf Mikroebene ....	48
Abbildung 2.8	Darstellung der Forschungsfragen auf Mesoebene ....	50
Abbildung 3.1	Ablaufmodell der inhaltlich-strukturierenden Qualitativen Inhaltsanalyse (Kuckartz, 2018) .....	68
Abbildung 4.1	Darstellung der Hauptkategorien des ersten Erhebungsblocks .....	76
Abbildung 4.2	Darstellung der Hauptkategorie <i>Personenbezogene Faktoren</i> .....	77
Abbildung 4.3	Darstellung der Hauptkategorie <i>Legasthenie/ Dyskalkulie im Studium</i> .....	78

---

Abbildung 4.4	Darstellung der Hauptkategorie <i>Lern- und Copingstrategien</i> .....	79
Abbildung 4.5	Darstellung der Hauptkategorie <i>Interaktionserfahrungen</i> .....	80
Abbildung 4.6	Darstellung der Hauptkategorie <i>Unterstützungsangebote</i> .....	81
Abbildung 4.7	Darstellung der Hauptkategorie <i>Veränderungsmöglichkeiten und Empfehlungen</i> .....	82
Abbildung 4.8	Darstellung der Hauptkategorien des zweiten Erhebungsblocks .....	83
Abbildung 4.9	Darstellung der Hauptkategorie <i>Position und Tätigkeit</i> .....	84
Abbildung 4.10	Darstellung der Hauptkategorie <i>Herausforderungen aus Sicht der Beauftragten/ Beraterinnen und Berater</i> .....	85
Abbildung 4.11	Darstellung der Hauptkategorie <i>Unterstützungsangebote</i> .....	86
Abbildung 4.12	Darstellung der Hauptkategorie <i>Veränderungsmöglichkeiten und Empfehlungen</i> .....	87
Abbildung 5.1	Rahmenmodell zum Tertiärbereich Studium mit Legasthenie oder Dyskalkulie .....	151